

Wanderkarte Talsperre Eibenstock



Die Talsperre Eibenstock

Die Talsperre Eibenstock liegt im Erzgebirge und staut das Wasser der Zwickauer Mulde. Sie ist die größte Trinkwassertalsperre in Sachsen und versorgt den Großraum Zwickau – Chemnitz. Außerdem hat sie eine wichtige Funktion für den Hochwasserschutz in der Region und höht in Trockenperioden die Pegelstände der Zwickauer Mulde auf.

Gebaut wurde die Talsperre von 1974 bis 1987. Dafür mussten das Dorf Muldenhammer und einige Betriebe abgerissen werden. Ein Gleisabschnitt der Bahnstrecke zwischen Aue und Adorf und die Steilstrecke Eibenstock wurde stillgelegt.

Zur Talsperre Eibenstock gehören neben der Hauptsperre mit Steuerzentrale noch eine Vorsperre und vier kleinere Vorbecken. Verunreinigungen und Sedimente, die über die Zuflüsse aus dem Einzugsgebiet der Talsperre kommen, werden dort zurückgehalten und gelangen so gar nicht erst in die Trinkwassertalsperre.

Das Wasser der größten Trinkwassertalsperre Sachsens ist von hervorragender Qualität. Baden und Wassersport sind hier nicht erlaubt, Angeln ist jedoch an ausgewiesenen Stellen möglich. Die herrliche Umgebung mit ihren dichten Wäldern lockt jedes Jahr viele Besucher an. Seit Oktober 2014 ist die Mauerkrone der Talsperre Eibenstock öffentlich begehbar. Auch die Staumauer der Vorsperre Schönheiderhammer kann von Wanderern und Radfahrern überquert werden.



Technische Anlagen

Die mächtige Staumauer der Talsperre Eibenstock ist über der Talsohle bis zu 57 Meter hoch. Die Gewichtstaumauer mit gerader Achse ist auf der Luftseite geneigt, auf der Wasserseite senkrecht. In der Mitte der Staumauer befindet sich die Hochwasserentlastungsanlage der Talsperre. Dabei handelt es sich um einen festen Überfall aus drei Feldern mit einer Gesamtbreite von 39 Metern. Das Wasser fließt danach über das Dach des Schieberhauses, das wie eine Sprungschanze wirkt, in das Tosbecken.

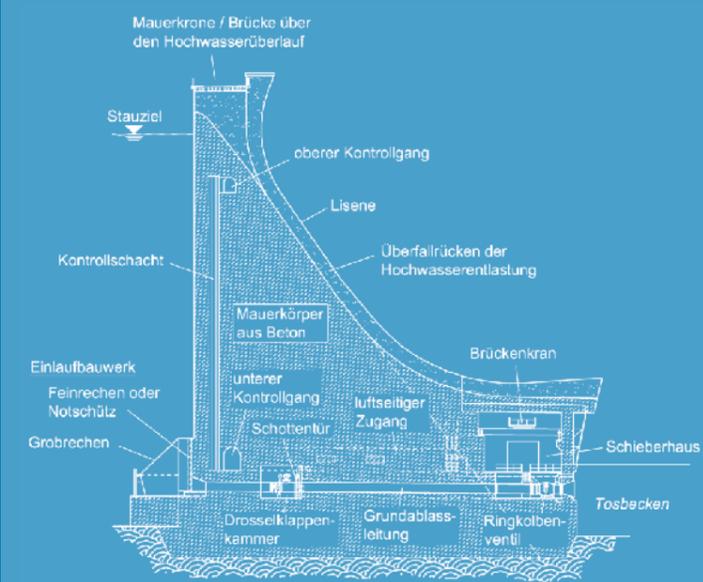
Die Talsperre hat vier Grundablassleitungen. Die Wasserabgabe wird über Ringkolbenventile geregelt, die sich im Schieberhaus befinden. Zwei Bypassleitungen ermöglichen eine flexible Abgabe auch kleinerer Wassermengen. Rohwasser kann aus sechs verschiedenen Höhen über Rohrleitungen entnommen werden. Dadurch kann stets das Wasser mit der bestmöglichen Qualität an das Wasserwerk abgegeben werden. Die Qualität wird ständig durch eine automatische Gütemessstation überwacht.

Das Rohwasser fließt auf dem Weg zum Wasserwerk zunächst in das Turbinenhaus an der Talsperre. Die Wasserkraftanlage besteht aus drei Turbinen zur Stromerzeugung und hat eine Gesamtleistung von rund 1.740 Kilowatt.

Technische Daten

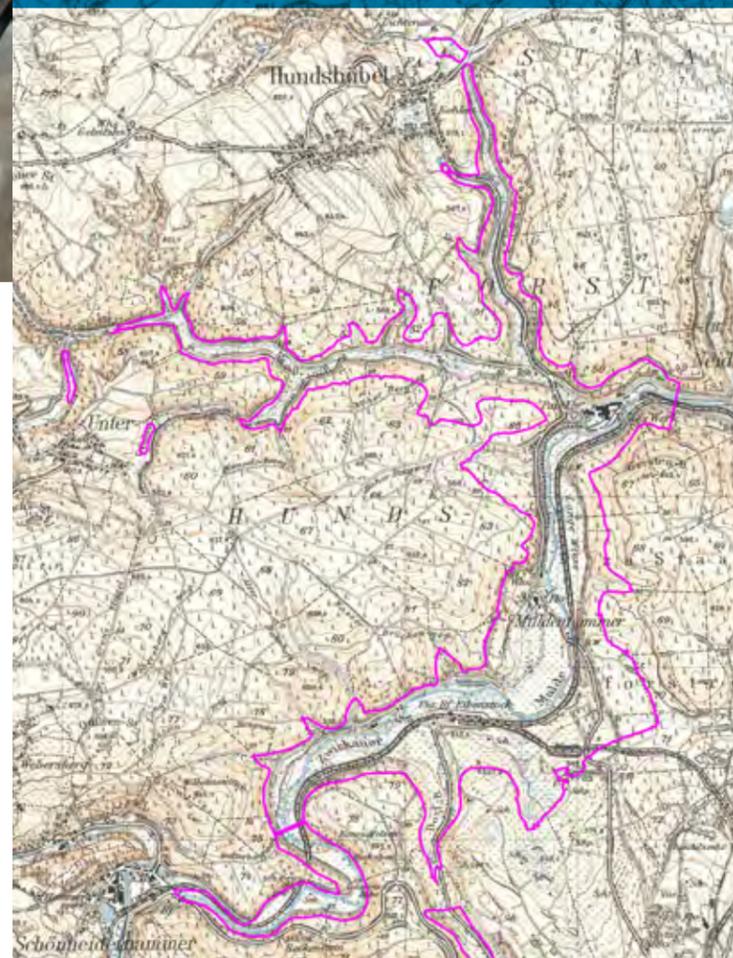
TALSPERRE EIBENSTOCK	
Lage	Eibenstock, Erzgebirge
Bauzeit	1974 – 1987, Inbetriebnahme 1982
Hydrologie / Nutzung	
Gestauter Wasserlauf	Zwickauer Mulde
Gesamteinzugsgebiet	199,8 km ²
Rohwasserabgabekapazität zur Aufbereitung von Trinkwasser	41,7 Mio. m ³ / Jahr
Garantierte Wildbettafgabe	500 l/s
Staubecken	
Gesamtstauraum	84,35 Mio. m ³
davon Betriebs- u. Reserveraum	64,64 Mio. m ³
Gewöhnlicher Hochwasserrückhalteraum	10,01 Mio. m ³
Max. Beckentiefe/Stauhöhe	53,80 m
Absperrbauwerk	
Höhenlage der Mauerkrone	543,00 m ü. NN
Kronenlänge	307,50 m
Kronenbreite	7,70 m
Max. Höhe über Gründungssohle	65,50 m
Bauwerksvolumen	ca. 273.000 m ³

Querschnitt der Staumauer



Querschnitt der Staumauer bei Grundablass und Hochwasserentlastung

Das Muldetal 1937 vor dem Bau der Talsperre Eibenstock



Kunstwerk auf Zeit

Im Sommer 2012 wurde an der Mauer der Talsperre Eibenstock ein großformatiges Kunstwerk geschaffen. Die Motive wurden mit einem Wasserstrahl aus der bis zu dreißig Jahre alten Schmutzschicht herausgearbeitet. Nach etwa fünf Jahren werden die gereinigten Flächen soweit nachgedunkelt sein, dass das Kunstwerk wieder verschwunden ist.

Im Kontrast von gesäuberten und unbearbeiteten Flächen entstanden zwei Forellen, die sich im Wasser tummeln. Die Forelle ist heimisch in unserer Region. Die Fische können nur in sehr sauberem Wasser überleben. Deshalb stehen sie in diesem Bild symbolisch für die Wasserqualität der Trinkwassertalsperre Eibenstock.

Der Entwurf wurde von Künstler Klaus Dauven erarbeitet und von einer Vermessungsfirma digitalisiert und mit Lasertechnik auf die Staumauer projiziert. Mit Knetmasse wurden Punkte auf der Staumauer markiert, die der Künstler und drei Industrielkletterer mit Kaltwasser-Hochdruckreinigern zu einer Zeichnung verbanden.



Hinweis: Diese Informationsschicht wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von politischen Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen. Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsveranstaltungen oder Auftritten politischer Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben partypolitisch motivierter Plakate, das Anbieten von Werbemitteln, die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung.

Herausgeber: Landestalsperrenverwaltung des Freistaates Sachsen
Bahnstraße 14, 01796 Pirna
Telefon: + 49 3501 796-0, Telefax: + 49 3501 796-116
E-Mail: presse@ltvsachsen.de
Internet: www.talsperren-sachsen.de
Redaktion: Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Redaktionsschluss: September 2014
Fotos: Landestalsperrenverwaltung, Kirsten J. Lassig, Jan Gürtel,
Luftbild: Stefan Ungert, Zschornau
Karten: Wanderkarte © GeoSN 2014, historische Karte © GeoSN
Aufgenommene 1:500 Exemplare
Gestaltung: VOR Werbeagentur Dresden
Druck: VDD AG, Großschiema OT Siebenlehn
Papier: XXX

Impressum



